

Austausch der zukünftigen Heps nach
Finnland, Kuopio
vom 27.April -17.Mai

„die erste Woche“



Woche 1, 27.4.-1.5., Simone Mertens



Montag, 27.April: Nach dem angenehmen Flug und der etwas anstrengenden 4-stündigen Zugfahrt sind wir im teils noch mit Schnee bedeckten Kuopio angekommen und von unserer Mentorin abgeholt worden.

Es stellte sich heraus, dass wir wider Erwarten nicht gemeinsam in einer Wohnung, sondern in verschiedenen Studentenwgs unterkommen sollten.

Diese Tatsache machte mir den Start wirklich schwer und ich fühlte mich alles andere als wohl.

Dienstag, 28.April: Wir setzten sofort Himmel und Hölle in Bewegung, um unsere Wohnsituation zu ändern und konnten dank der Hilfe und Unterstützung unserer Mentorin sofort am Nachmittag in eine stadtnähere gemeinsame Wohnung umziehen, die wir uns nun mit drei anderen Studentinnen teilen. Ebenso besuchten wir heute die Berufsschule der finnischen Heps, von der ich absolut beeindruckt und hellauf begeistert bin. Erstklassig ausgestattete Pflege- und Klassenräume sowie ein Snoezelraum ließen mich aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

Mittwoch, 29.April: Gegen Mittag trafen wir uns mit einem Mitarbeiter der Berufsschule, der gemeinsam mit uns in unsere Praxisstelle für die nächsten 2 ½ Wochen fahren würde. Wir lernten dort die Mitarbeiter und einige Bewohner kennen und regelten zunächst organisatorische Dinge.

Donnerstag, 30.April: Heute hatten wir unseren ersten „richtigen“ Arbeitstag.

Nachdem wir den anwesenden Bewohnern vorgestellt und den Großteil der Räumlichkeiten gesehen hatten, konnten Maren und ich gemeinsam mit ein paar Bewohnern für den Tanz in den Mai die Gemeinschaftsräume des Wohnhauses schmücken und dekorieren.

Freitag, 1.Mai: Da heute wie in Deutschland ein Feiertag ist, hatten wir frei und konnten bei Sonnenschein die Umgebung erkunden und zu den riesigen, größtenteils noch zugefrorenen Seen spazieren.

Samstag, 2.Mai: Heute besuchten wir das Sommerhaus unserer Mentorin. Sie kochte für uns und wir gingen lange in der Umgebung spazieren. Dies war ein sehr, sehr schöner Tag, den ich sehr genossen hab.

Woche 1. 27.04 bis 01.05 . Maren Brocker



Montag 27 April: Da ich am Sonntag vor der Abreise schon etwas erkältet war, bekam ich durch den Flug und die sehr anstrengende und lange Reise mit dem Zug noch eine Grippe.

In Kuopio angekommen, war ich sehr von der Landschaft und dem Schnee überrascht und die Luft war ganz anders als bei uns.

Dienstag 28 April: Heute zogen wir in eine angenehmere Wohnsituation, hier haben wir sogar eine Sauna und ein Fitnessstudio welches wir kostenlos nutzen können.

Ich bekam ein Doppelzimmer für mich alleine, da meine Grippe sehr schlimm war und ich mich nicht gut fühlte, so konnten sich die anderen nicht anstecken und bekamen das Zimmer neben mir.

Wir besichtigten die Schule von Kuopio, welche sehr neu und besonders praxisnah eingerichtet war, ich war sehr begeistert und konnte einige Eindrücke gewinnen.

Mittwoch 29 April: Heute lernten wir unseren Arbeitsplatz kennen, dieser wurde uns zunächst erklärt und die Aufgaben eingeteilt. Ich fühlte mich dort sehr willkommen und die Menschen dort waren sehr nett. Sehr auffällig war für mich, dass es für alle selbstverständlich war, dass wir dort waren und alle Menschen hier sehr integriert werden.

Donnerstag 30 April: Heute fuhren wir ganz alleine mit unserem neuen Busticket zur Arbeit, dort bereiteten sich alle mit Freude auf den großen Festtag hier in Finnland vor, sie bastelten Masken und schminkten sich bunt. Wir halfen bei der Dekoration der Wohngruppen, hierbei hatten wir reichlich Zeit die Menschen kennen lernen zu können.

Freitag 01 Mai: Aufgrund des Feiertages hatten wir frei, am Abend gingen wir in die Stadt zum Marktplatz, wo sich einige Menschen mit Kostümen versammelten, auch spielte eine Band. Ich kaufte mir auf dem Markt eine große Schale mit gegrillten Fischen, welche aus dem See von Kuopio stammten und für die Menschen hier eine beliebte Delikatesse ist, sie schmeckten mir sehr gut, waren nur nicht sehr schön anzusehen.

Samstag, 02 Mai: Heute habe ich Elch gegessen, den ich sehr lecker fand und ich bin den finnischen Jagdhunden unserer Mentorin im Wald spazieren gegangen, was ich sehr genossen habe.

Woche 1, 27.4.-1.5., Christina Frank



Montag, 27. April: Nach dem angenehmen Flug sind wir in Helsinki angekommen und mussten dort abenteuerlich den Weg per Bus zum Bahnhof finden. Hier stellten wir fest, dass doch nicht alle Finnen englisch sprechen können. Als wir dann erfolgreich am Bahnhof angekommen waren, hatten wir noch einen längeren Aufenthalt. Ich finde die Stadt Helsinki sehr lebhaft und schön.

Unsere Mentorin finde ich sehr nett. Als wir in unseren zugeteilten Wohnungen ankamen überraschte es mich sehr, dass ich kein Badezimmer hatte.

Dienstag, 28. April: auf den Besuch in der Schule habe ich mich sehr gefreut und konnte einige Unterschiede zu unserem Schulwesen feststellen. Die Räumlichkeiten waren besonders für den praktischen Teil der Ausbildung ausgestattet.

Die neue Wohnung, in die wir umziehen konnten gefällt mir sehr gut und ich bin froh, dass wir jetzt in Zentrumsnähe wohnen.

Mittwoch, 29. April: Wir haben uns die Einrichtung angesehen, die sehr gut ausgestattet ist und einen freundlichen und angenehmen Wohnbereich hat.

Am Nachmittag haben wir nötige Einkäufe erledigt, wobei ich feststellen musste, dass Finnland sehr, sehr teuer ist.

Donnerstag, 30. April: Ich bin alleine in die Stadt gegangen, um meinen ersten Arbeitstag zu absolvieren. Die heutige Freizeitaktivität der Bewohner fand in einem Atelier statt. Beim Arbeiten mit Ton konnte ich ihnen leider keine besonderen Hilfestellungen leisten, da es sprachliche Kommunikationsprobleme gab.

Freitag, 1. Mai: Wir nutzten unseren freien Tag um unsere Kleidung zu waschen. Hierbei entdeckten wir einen riesigen Trockner, der aussah wie ein überdimensionaler Kühlschrank. Mit den anderen Geräten hatten wir so unsere Probleme, da die Beschreibungen auf Finnisch waren. Am Abend waren wir in der Stadt, um „Karneval“ zu feiern.

Samstag, 2. Mai: Heute hatte ich die Möglichkeit, Finnland von seiner schönsten Seite zu sehen, genauso wie ich es mir vorgestellt hatte.